

Gründung des kath.-pädagogischen Weltverbandes

Autor(en): **Brück, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-534401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Historische Sektion: Geschichtlich falsche Darstellung in schweizerischen Schullehrbüchern.

Naturwissenschaftliche Sektion: Der naturkundliche Unterricht im Lehrplan unserer Gymnasien.

Literarisch-belletristische Sektion: Ein deutsch-schweizerisches Lesebuch für Mittelschulen.

Sektion für Kunst: Anschauungsmittel zur Pflege des Kunstverständnisses in der Schule (Vichtbilder, Tafelwerke, künstlerischer Wand schmuck).

Sektion für Presse: Schule und Jugendliteratur.

Sektion zum Schutze der Sittlichkeit: Obszöne Ansichtskarten und kinematographische Vorstellungen und ihr verderblicher Einfluß auf die Jugend.

Für jede dieser Sitzungen, die von den Präsidenten der betreffenden Sektionen geleitet werden, ist ein Referat von zirka 30 Minuten vorgelesen und zur Diskussion mindestens eine Stunde eingeräumt. Die Namen der Referenten, der Stundenplan und die Versammlungslokale, sowie die näheren Mitteilungen über die kirchlichen Feierlichkeiten und die Abendversammlungen werden demnächst bekannt gegeben. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben eine Kongreßkarte von 2 Fr. zu lösen. Dieselbe berechtigt zum Gratisbezuge der Broschüre mit den Leitfäden der Referate samt Programm, zum freien Eintritt bei allen Sitzungen und den beiden Abendversammlungen und zum Bezuge des Kongreßberichtes mit einer Ermäßigung von $33\frac{1}{3}$ % vom Ladenpreise. Mit dem Kongreß wird eine Ausstellung von Arbeiten des Technikums Freiburg verbunden.

Wir richten die dringende Einladung an alle Lehrer und Lehrerinnen, der Volks- und Mittelschulen, an Professoren höherer Lehranstalten, an Schulräte und Erziehungsbehörden, an die hochw. Geistlichkeit und an alle Freunde der christlichen Schule zur Teilnahme an diesem Kongreß, dessen vornehmste Aufgabe es sein wird, der Hebung und Förderung des Schulwesens in der kath. Schweiz neuen, mächtigen Impuls zu verleihen.

Gründung des kath.-pädagogischen Weltverbandes.

Nach längeren Vorbereitungen und Verhandlungen mit den kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsvereinen des In- und Auslandes durfte der Unterzeichnete es endlich wagen, die Abgesandten der Vereine, welche sich mit der Gründung eines Weltverbandes einverstanden erklärt hatten, zu einer Beratung bei Gelegenheit des 14. Verbandstages des Kath. Lehrerverbandes d. D. N. in Bochum einzuladen. Leider wurden die Vertreter von England, Schottland, Frankreich, Belgien und der Schweiz zumeist durch Versammlungen ihrer eigenen Vereine verhindert, nach Bochum zu kommen. An den Beratungen nahmen außer den Vertretern des K. L. V. teil: Fräulein Meller-Röhl als Vertreterin des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen, die H. H. Seminarlehrer Kötter und Zeis-Wien als Vertreter des Oesterreichischen Lehrerbundes, die H. H. Kollegen Mergen und Weiller als Vertreter des Luxemburger Lehrer- und Lehrerinnenvereins, Herr Koll. Crombach als Vertreter Hollands und die Herren D. Auer und Weber als Vertreter des Cassianeums in Donauebrunn.

Es wurden drei Sitzungen unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten. Dieser legte die Ziele und die Grundsätze des zu gründenden Weltverbandes dar und unterbreitete dann die von ihm entworfenen Gesichtspunkte. Bei der Beratung einigte man sich zunächst über den Titel; es wurde die Bezeichnung „Kath.-pädagogischer Weltverband“ gewählt, um allen Vereinen, An-

stalten und Personen, welche in unserm Sinne arbeiten, den Eintritt zu ermöglichen.

Die Grundsätze wurden in folgender Fassung angenommen:

Kath.-pädagogischer Weltverband.

I. Notwendigkeit der religiösen Jugenderziehung.

- a) Die christliche Erziehung bildet die sicherste Bürgschaft für die Erhaltung und das Gedeihen des Staatswesens und die Wohlfahrt der Völker; sie flößt dem Regierten Achtung vor der Obrigkeit, dem Regierenden Sinn für Recht und Gerechtigkeit, beiden Eifer für die Förderung des gemeinsamen Wohles ein.
- b) Die christliche Erziehung bietet die beste Gewähr für das Wohl des Einzelnen; sie lehrt den Zögling Treue in der Erfüllung seiner Pflichten gegen Gott, gegen seine Mitmenschen und gegen sich selbst, Standhaftigkeit in den Kämpfen und Leiden dieses Lebens und begründet dadurch Zufriedenheit auf Erden und ewiges Glück im Himmel.

II. Die kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsvereine als Verfechter und Förderer der christlichen Erziehung.

Diese so überaus wichtige Erziehung nach den Grundsätzen des Christentums findet eifrige Verfechter und Förderer in den kath. Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungs-Vereinen. In den katholischen Lehrern und Lehrerinnen suchen sie den rechten Eifer für die christliche Jugenderziehung zu wecken und zu pflegen, sie helfen ihnen die Stellung und Besoldung verschaffen, welche der hohen Bedeutung des Amtes entspricht, und suchen endlich der Kirche denjenigen Einfluß auf die Schule zu sichern, dessen sie zur Erfüllung des ihr gewordenen göttlichen Auftrages bedarf.

III. Zweckmäßigkeit und Aufgabe des Weltverbandes.

Die Lehrer-, Lehrerinnen- und Erziehungsvereine suchen die christliche Erziehung der Jugend je nach den Verhältnissen in den verschiedenen Ländern auf verschiedene Weise zu fördern. Infolgedessen haben manche von ihnen die vielfeitigsten Erfahrungen gemacht. Ihre Kenntnis ist für alle Vereine von größter Wichtigkeit. Sie allen zu vermitteln, ist die Aufgabe des Weltverbandes.

Er will den angeschlossenen Vereinen Gelegenheit bieten, sich mit den Bestrebungen zur Förderung der christlichen Erziehung, wie sie in den verschiedenen Ländern zutage treten, bekannt zu machen, sich gegenseitig über die Vorteile und Nachteile der einzelnen Erziehungssysteme zu unterrichten, damit sie, reicher an Erfahrung, um so erfolgreicher wirken können. Daneben will er die Vereine zu eifriger Tätigkeit ermuntern, damit sie, der eine an dem Beispiel des andern sich stärkend, nicht erlahmen in der Förderung der christlichen und der Bekämpfung der unchristlichen Schule.

IV. Mittel zur Förderung dieses Zweckes.

1. Die angeschlossenen Vereine unterstützen sich gegenseitig in vorkommenden Fällen mit dem einschlägigen Material und tauschen ihre Satzungen, Organe und Jahrbücher aus.
2. Ihre Vertreter versammeln sich in angemessenen Zeiträumen bald in dem einen, bald in dem andern Lande und beraten über die Ziele des Weltverbandes und die Mittel zu deren Förderung.*)
3. Sie errichten ein Büro, welches die Vermittlungsstelle zwischen den Vereinen bildet. An dieses Büro sind die Satzungen, Organe, Jahrbücher usw. in so viel Exemplaren zu senden, als Vereine in dem Ver-

bande sind, vermehrt um das für die Akten des Büros bestimmte Exemplar. An dieses Büro wenden sich ferner alle Vereine, falls sie Material von anderen Vereinen wünschen, und machen ihm von dem Ergebnisse ihrer bezüglichen Arbeiten Mitteilung.

4. Die Bürokosten übernimmt zunächst derjenige Verein, dem die Errichtung des Büros von dem Weltverbände übertragen wird.

*) Als ein sehr geeignetes Mittel wurde von verschiedenen Seiten auch die Abhaltung von kath.-päd. Kongressen warm empfohlen.

In der letzten Sitzung am 17. Mai wurden dann noch verschiedene äußere Fragen besprochen. Zunächst wurde von den anwesenden Vertretern der Wunsch ausgesprochen, es möge der R. S. V. die Bildung des Büros in die Hand nehmen. Die Herren Auer und Weber stellten für den Fall der Annahme dieses Vorschlages und der Uebernahme des Präsidiums durch den Unterzeichneten das Cassianeum mit seinen vorzüglichen Einrichtungen in den Dienst des Präsidenten. Die Versammlung nahm die Vorschläge einstimmig an; der Vorsitzende machte seine Zustimmung von den Beschlüssen des R. S. V. abhängig.

Am Nachmittag desselben Tages wurden die gefaßten Beschlüsse der Delegiertenversammlung des R. S. V. vorgelegt, der ihnen ohne Widerspruch und durch Erheben von den Sihen zustimmte und damit auch die in No. IV Abs. 4 ausgesprochene Verpflichtung übernahm.

Nachdem der Unterzeichnete am folgenden Tage von dem Vorsitz im R. S. V. entbunden worden war, teilte er den nicht vertretenen angeschlossenen Vereinen mit, daß er das schwierige und wichtige Amt eines Präsidenten des Weltverbandes zu übernehmen bereit sei, falls sie der Wahl zustimmten. Die Zustimmung erfolgte von allen Seiten unter dem Ausbruche der Befriedigung über die gefaßten Beschlüsse.

S. B r ü c k.

* Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Ueber unsere diesjährige Tagung in Wil (St. Gallen) am Vortage des 1. Kongresses für Schule und Erziehung (22. August l. J.) kann nun definitiv folgendes bekannt gegeben werden:

1. Die Zeit für die **D e l e g i e r t e n v e r s a m m l u n g** mußte etwas knapp bemessen werden. An derselben werden u. a. zur Behandlung kommen:

Jahresrechnung des Vereins; Bericht der Rechnungs-Kommission; Eingabe der Verbandskommission der Krankenkasse; Mitteilung über Freizügigkeit der Lehrer speziell in den kath. Kantonen (Beschluß der Jüger Delegiertenversammlung); Rechnung der Krankenkasse pro 1909 samt Berichterstattung.

2. Als erster Referent wird sich Herr **S e k u n d a r l e h r e r** Eugen Zweifel in St. Gallen über „Dr. **Laurenz Kellner**“ verbreiten. Nachdem in allen deutschen Lehrerversammlungen unserer Richtung der Wiederkehr des 100. Geburtstages dieses bedeutenden katholischen Pädagogen große Aufmerksamkeit geschenkt wird, lag es auf der Hand, daß wir das Nämliche tun. Der Name des Referenten bürgt für einen hohen literarischen Genuß.